

Buchbesprechung

FRANK C., 2006. Plio-pleistozäne und holozäne Mollusken Österreichs.

Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Mitteilungen der Prähistorischen Kommission Band 62), xv + 860 pp., Wien, ISBN 3-7001-3674-9, Euro 120,-

Selbst all jene, denen durch die fast 160 wissenschaftlichen Arbeiten von Frau Univ. Doz. Dr. Christa Frank ihre außerordentliche Arbeitskapazität und Qualität bekannt ist, werden von ihrem Opus magnum beeindruckt sein, das sie jetzt nach jahrzehntelanger Vorarbeit vorlegt und damit neuerlich einen Beweis für ihr umfassendes Wissen und die riesigen bisher angesammelten Unterlagen ablegt. Auf 860 Seiten, davon 60 Bildtafeln, wird das umfangreiche Mollusken-Material beschrieben und erläutert.

In dieser Arbeit sind insgesamt 174 österreichische Fundorte behandelt, von denen plio-pleistozäne und holozäne Molluskenfunde vorliegen. Zu jeder der behandelten Arten wird eine eigene Österreichkarte mit den Fundorten geboten. Eine dezidierte Artenbeschreibung (und für zahlreiche Arten auch Protoconchabbildungen) tragen zur leichteren Erkennbarkeit der beschriebenen Art bei. Darüber hinaus liegt auch von praktisch allen Arten Bildmaterial vor. Dieses ist den von Heidemarie Grillitsch angefertigten ausgezeichneten Fotografien zu verdanken. Die dazugehörigen Österreichkarten stammen aus derselben Quelle.

Dass bei den angegebenen Fundstellen in erster Linie jene aus dem niederösterreichischen und steirischen Raum vorherrschen, ist darauf zurückzuführen, dass die Autorin gerade in diese Gebiete den Schwerpunkt ihrer Aufsammlungen verlegt hat.

Durch die exakte Zuordnung der Funde zur Verbreitungszeit ist es möglich, Aussagen über das damalige Klima, die Umweltverhältnisse und die Verbreitungsintensität zu geben. Dadurch ist auch das Vorkommen von Kulturfolgern festzustellen. Durch die Rekonstruktion früherer Umweltverhältnisse lassen sich daher Rückschlüsse auf die Verteilung der Flora der untersuchten Zeit ziehen. Das wiederum ermöglicht Einblicke in die Lebensweise der postglacialen Menschen, ihre Ernährungsweise, ihre Pflanzenzucht und in weiterer Folge auch auf ihren gesundheitlichen Zustand.

Da auch aus Ungarn zahlreiche Untersuchungen über die Entwicklung der Weichtierfauna während des Jüngstholozäns vorliegen, ist es die Zweisprachigkeit der Autorin, die diese Ergebnisse in einem weit größeren Maß zugänglich macht, als es normalerweise durch ein blosses Zitieren der Publikationstitel möglich wäre.

Es muss festgestellt werden, dass außer einer Arbeit von V. Lozek über die Quartär-mollusken der (ehemaligen) Tschechoslowakei nichts Vergleichbares für den europäischen Raum vorliegt und daher dieses Konvolut jetzt nicht nur die österreichischen Verhältnisse umfassend beschreibt, sondern hoffentlich auch Anregung dazu gibt, weitere mittel- und westeuropäische Areale in gleicher Weise zu erfassen. Damit wäre es wesentlich leichter, die gesamteuropäischen Verhältnisse während der plio- und holozänen Periode zu beurteilen und wesentlich diffizilere Schlüsse ziehen zu können. Ausgezeichnete Vergleichsmöglichkeiten schafft die Autorin auch dadurch, dass sie abschließend eine Liste aller rezenten österreichischen Mollusken vorlegt.

Die Autorin verdient gleichermaßen Hochachtung für ihre wissenschaftliche, wie auch kompilatorische Leistung. Alles in allem eine bedeutende und richtungweisende Arbeit.

Dr. Oliver E. Paget, Favoritenstrasse 27, A-1040, Wien, Österreich